

'Ut Petrum sedemque Petri rex cerneret hospes', wie die Grabschrift meldet¹:

'Barbaricam rabiem, nomen et inde suum
Conversus convertit ovans, Petrumque vocari
Sergius antistes iussit',

und Beda hat sicherlich richtig den Zusammenhang zwischen dem Namen und den Wünschen des fürstlichen Rompilgers erkannt: 'Cui etiam tempore baptismatis papa memoratus Petri nomen inposuerat, ut beatissimo apostolorum principi, ad cuius sacratissimum corpus a finibus terrae pio ductus amore venerat, etiam nominis ipsius consortio iungeretur'. Berühmter ist ein zweiter Fall aus der Zeit desselben Papstes Sergius; als er Willibrord 695 zum Erzbischof der Friesen weihte, gab er ihm den Namen Clemens, ein Vorgang, den man mit Recht mehrfach mit der Namenerteilung an Wynfreth in Vergleich gesetzt hat. Auch hier kann man, glaube ich, wenigstens mit grosser Wahrscheinlichkeit erkennen, weshalb Willibrord gerade Clemens genannt worden ist. Man mag nebenbei an die Bedeutung des Wortes gedacht haben, vielleicht auch daran, dass die — geschichtlich wertlose — Legende des Römischen Bischofs Clemens² gerade die massvolle und verständige Weise hervorhebt, in der er Juden und Heiden das Evangelium verkündet habe, und auch von entsprechenden Erfolgen des Mannes in der Verbannung bei Cherson zu erzählen weiss, so dass sein Name gerade bei einem Heidenmissionar recht angemessen erscheinen konnte. Aber die eigentliche Ursache für die Wahl des Namens dürfte dennoch eine andere und recht einfache gewesen sein. Willibrords Weihe fand am 21. November 695 statt³; der 23. November ist der Tag des h. Clemens⁴. Schon andere haben dieses Zusammentreffen bemerkt und geradezu die Frage aufgeworfen, ob Willibrords

1) Beda, Hist. eccl. V, 7 (S. 293).

2) Bibl. hag. Lat. n. 1848.

3) Beda (Hist. eccl. V, 11, S. 303) nennt den 22. November 696; doch ist den Eintragungen in dem aus Willibrords Besitz stammenden Echter-nacher Kalendar (Arndt, N. A. II, 293) um so mehr der Vorzug zu geben, als der 21. November 695 ein Sonntag war, wie Duchesne (Liber Pontificalis I, 382) mit Recht bemerkt hat.

4) Im Martyrologium Hieronymianum ist Clemens übrigens am 21. und am 23. November verzeichnet (AA. SS. Nov. II, 1, p. [145/6]), eine der so zahlreichen Doppelseintragungen (vgl. H. Achelis, Die Martyrologien, Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, Neue Folge III, 3, 1900, S. 193 ff.), wie für Clemens schon Lightfoot, The apostolic fathers I, 1, 1890, p. 99 festgestellt hat. Vgl. auch A. Urban, Ein Martyrologium der christlichen Gemeinde zu Rom (v. Gebhardt und Harnack, Texte und Untersuchungen, Neue Folge VI, 3), 1901, S. 203.